

Befragung der Bremer Schulen 2012

Fairer Handel (Fair trade) in Schule und Unterricht

Erläuterungen zum Thema der Befragung:

Als **Fairer Handel** (*Fair Trade*) wird ein kontrollierter Handel bezeichnet, bei dem den Erzeugern – z. B. Kleinbauern aus den Ländern des Südens – für die gehandelten Produkte mindestens ein von Fair Trade-Organisationen festgelegter Mindestpreis, welcher über dem jeweiligen Weltmarktpreis angesetzt ist, bezahlt wird. Damit soll den Produzenten ein höheres und verlässlicheres Einkommen als im herkömmlichen Handel ermöglicht werden.

Sogenannte Gütesiegel oder Labels machen Produkte aus Fairem Handel für die Verbraucher als solche erkennbar.



Produkte aus fairem Handel können (müssen aber nicht) zugleich „Bio-Produkte“ sein.

Als **Bio-Produkte** werden z. B. Lebensmittel aus der ökologischen Landwirtschaft bezeichnet. Diese Produkte müssen aus ökologisch kontrolliertem Anbau stammen, dürfen nicht gentechnisch verändert sein und werden ohne Einsatz konventioneller Pestizide, Kunstdünger oder Abwasserschlämme angebaut. Tierische Produkte stammen von Tieren, die artgerecht gemäß EG-Öko-Verordnung und in der Regel weniger mit Antibiotika und Wachstumshormonen behandelt wurden. Die Produkte sind nicht ionisierend bestrahlt und enthalten weniger Lebensmittelzusatzstoffe als konventionelle Lebensmittel.

Das Bio-Siegel kennzeichnet die Produkte, die mindestens den Anforderungen der EU-Öko-Verordnung genügen. Darüber hinaus gibt es private Labels, die erweiterte, teilweise strengere Anforderungen stellen.

Anknüpfungsmöglichkeiten im Unterricht (vgl. Bildungspläne):

Grundschule

Fach Sachunterricht: (SU)

- Lernfeld „Arbeit, Wirtschaft und Konsum“: z.B. Kriterien für verantwortliches Konsumverhalten: z.B. umweltfreundliche Verpackungen, Fair-Trade
- Lernfeld „Europa und die Welt“: z.B. Produkte aus fremden Ländern (Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze, fairer Handel)

Oberschule / Gymnasium (5 – 10)

Fach Welt- und Umweltkunde (WUK) (5/6):

- Umgang mit den Ressourcen

Fach Gesellschaft & Politik (PO) (9/10):

- Themenbereich "Globale Herausforderung und Zukunftssicherung": unter dem Aspekt „Waren aus aller Welt: Produktion und Handel“
- Themenbereich "Globalisierung" unter dem Aspekt "Soziale Standards und internationaler Handel"

Fach Wirtschaft / Arbeit / Technik (WAT):

- Haushalt und Konsum

Gymnasiale Oberstufe / Qualifizierungsphase

Fach Geografie (EK)

- Themenbereich „Globalisierung und Weltwirtschaft“:
- Themenbereich „Tragfähigkeit und nachhaltige Entwicklung“

Fach Wirtschaftslehre (WIS)

- Themenbereich „Internationale Wirtschaftsbeziehungen und Herausforderung für die Gestaltung der Globalisierung“

Befragung der Bremer Schulen 2012

Fairer Handel (Fair trade) in Schule und Unterricht

☐ Grundschule ☐ Gymnasium

☐ Oberschule ☐ FÖZ

SNr: Name: ☐ Berufliche Schule / Sek. II SZ

I. Unterricht					
Bitte bei jeder Frage mindestens ein Kästchen ankreuzen					
	bisher nicht	eher selten	gelegentlich	regelmäßig	keine Angabe möglich
1. Fairer Handel/verantwortungsbewusster Konsum wird/wurde im (Fach-) Unterricht behandelt	☐	☐	☐	☐	☐
Fach:	Jg:	Thema:			
2. Zum Thema fairer Handel/verantwortliches Konsumverhalten gab es/ gibt es an der Schule Projekte, AGs, Ausstellungen usw.	☐	☐	☐	☐	☐
Beispiele:					
3. Die Schülerfirma an unserer Schule berücksichtigt fair gehandelte Produkte	☐	☐	☐	☐	☐
Name der Schülerfirma/-firmen: Produktionsschwerpunkt/-punkte: Fair-Trade-Orientierung:					
4. Zum o.g. Thema nutzt die Schule Unterrichtsangebote außerschulischer Einrichtungen (z.B. biz, Botanika, FlorAtrium, Verbraucherschutzverbände etc)	☐	☐	☐	☐	☐
Namen externer Partner:					

bitte umblättern

Befragung der Bremer Schulen 2012
Fairer Handel (Fair trade) in Schule und Unterricht

	--	-	+	++	o
5. Das Thema „Fairer Handel“ wird an unserer Schule als relevant eingeschätzt (Meinung der Schulleitung)	☐	☐	☐	☐	☐
Begründung:					